



CHRISTUSERLÖSER
Katholische Pfarrei

Frühjahr 2012

GEMEINSAM

KIRCHENBLATT DER KATH. PFARREI IN MÜNCHEN-NEUPERLACH

OSTERN

MARIENMONAT MAI

FASTENZEIT

PFINGSTEN



Die fünf Heiligen unserer Kirchenzentren – mehr zum Labyrinth finden Sie auf Seite 5.

St. Jakobus

St. Maximilian Kolbe

St. Monika

St. Philipp Neri

St. Stephan

Die katholische Pfarrei Christus Erlöser besteht aus den folgenden fünf Kirchenzentren. Sie sind alle auf der gemeinsamen Internet-Seite www.christus-erloeser.de zu finden. Leitung der Pfarrei: Pfarrer Herbert Krist und Pfarrer Wolfgang Marx.



St. Jakobus

Quiddestr. 35
81735 München
Telefon: (089) 67 34 61 - 0
Fax: (089) 67 34 61 - 28
st-jakobus.muenchen
@erzbistum-muenchen.de
Kita Tel.: (089) 67 04 801

Sr. Marlene Parra Mena
Diakon Johann Franz
Pastoral. Mitarb. Stefan Hart

Büro:
Esther Steinkopf
Di 08.00 - 11.00
Do 08.00 - 11.00



St. Maximilian Kolbe

Maximilian-Kolbe-Allee 18
81739 München
Telefon: (089) 63 02 48 - 0
Fax: (089) 63 02 48 - 22
st-maximilian-kolbe.muenchen
@erzbistum-muenchen.de
Kita Tel.: (089) 67 31 552

Kaplan P. Slawek Chudzik
Kapl. P. Matthäus Bochenski

Büro: Christine Stahl
Di, Do 10.00 - 12.00
Di 14.00 - 16.00
Do 14.00 - 15.00
Fr 08.00 - 12.30



St. Monika

Max-Kolmsperger-Str. 7
81735 München
Telefon: (089) 67 34 62 - 6
Fax: (089) 67 34 62 - 80
st-monika.muenchen
@erzbistum-muenchen.de
Kita Tel.: (089) 67 16 14

Pfarrer Herbert Krist

Büro:
Martina Krüger
Mo 08.30 - 10.30
Mi, Do, Fr 08.30 - 10.30
Mi, Do 15.00 - 18.00



St. Philipp Neri

Kafkastr. 17
81737 München
Telefon: (089) 62 71 32 - 0
Fax: (089) 62 71 32 - 17
st-philipp-neri.muenchen
@erzbistum-muenchen.de
Kita Tel.: (089) 40287933-0

Pfarrer Wolfgang Marx
Kaplan P. Ryszard Basta
Rel.-Lehrerin Irmgard Mitterer

Büro: Karin Hammerl
Di 09.00 - 11.00
Di 15.00 - 17.30
Do, Fr 09.00 - 11.00



St. Stephan

Lüdersstr. 12
81737 München
Telefon: (089) 67 90 02 - 0
Fax: (089) 67 90 02 - 20
st-stephan.neuperlach
@erzbistum-muenchen.de

Pastoralreferent
Gerhard Wachinger

Büro:
Viola Bobinger
Mo, Mi, Fr 10.00 - 12.00
Di 10.00 - 12.00
Di 14.00 - 16.30

Christus ist auferstanden – Er ist wahrhaft auferstanden! Halleluja!

Mit diesem Wort grüßen sich die Christen an Ostern.

Ostern feiern kann eigentlich nur jemand, der sich dem Ernst des Lebens stellen will; der begriffen hat, dass das tiefe Problem des Menschen der Tod ist. Der Tod, der mir von heute auf morgen einen geliebten Menschen entreißen kann, der durch einen Unfall mir von einem Tag auf den anderen meine gesamten Lebenspläne und Hoffnungen zerstören kann. Der Tod, der uns eine absolute Grenze setzt, über die hinaus keiner einen Blick werfen kann; der uns mit den tiefen Lebensfragen nach dem Leiden, der schreienden Ungerechtigkeit in der Welt, nach dem Sinn des Ganzen, im Dunkel stehen lässt.

Ostern ist die Antwort Gottes auf diese unsere Situation. Es gibt im Grunde nur **e i n** Ereignis, von dem wir Christen leben: das ist der **Tod und die Auferstehung Jesu Christi**. Denn damit ist die Macht des Bösen gebrochen, dem Tod der Schrecken genommen. Im Glauben mit Christus verbunden haben wir schon Anteil am Leben einer zukünftigen Welt, an einer Liebe, die kein Tod mehr zerstören kann.

Dieses Ereignis bleibt in der Kirche anwesend und wird für uns in der Osternacht lebendige Gegenwart. Sie ist die „Nacht aller Nächte“, die „Mutter aller Eucharistiefeier“.

Gehen wir kurz durch die einzelnen Stationen dieser Feier:

Mit dem Entzünden des **Osterfeuers** bricht in das Dunkel der Nacht ein Licht aus einer anderen Welt ein, das mit einem feierlichen Hymnus begrüßt wird: *„Dies ist die Nacht, in der Christus die Ketten des Todes zerbrach und aus der Tiefe als Sieger emporsteigt.“* (*Exsultet*). Christus hat sich mit dem Tod angelegt und ist als Sieger auferstanden, damit wir unser Leben im Licht der Liebe Gottes zu sehen lernen.

Dazu helfen uns die **Lesungen** der Wortliturgie, die uns die Heilsgeschichte auslegen.

Immer erweist Gott seine Macht über den Tod, indem er sein Volk Israel der tödlichen Verfolgung des Pharaos entkommen und dann die Wasser des Todes am Schilfmeer durchschreiten lässt, um es wohlbehalten in das verheißene Land zu führen.

Alle Propheten bezeugen uns, dass Gott auch heute noch in der Geschichte am Werk ist und jeden von uns aus der Sklaverei der Ängste und Sorgen in die Freiheit eines neuen Lebens führen kann.



CHRISTUSERLÖSER
Katholische Pfarrei

Inhalt

1	Titelseite: CE-Labyrinth
2 - 4	Zentren Geistliches Wort
5	Umzug Bedeutung Labyrinth
6 - 7	Pfarrgemeinderat Romfahrt
8 - 9	Kinder und Familie
10 - 11	Jugend Senioren
12 - 13	Interreligiöser Dialog
14 - 15	Fastenzeit Ostern
16	Osterzeit-Pfingsten
17 - 19	Treffpunkte und Gruppen
20 - 21	Alpha-Kurs
22 - 23	Kirchenmusik
24	Caritas
25	Neokatechumenat
26 - 27	Geistliche Angebote
28	Gottesdienstordnung

**Bitte beachten Sie
Terminänderungen
und aktuelle Termine
im 14-täglichen
Wochenblatt, das in
den Kirchen aufliegt.**



Vor dem **Evangelium** bricht mit dem **Halleluja** der Osterjubel aus, denn durch die Verkündigung ist der auferstandene Herr selbstgegenwärtig in unserer Mitte. Es geht hier nicht um Methoden oder Rezepte; Christus selbst ist es, der rettet, der verwandelt. Es ist *s e i n* Geist, *s e i n* Leben, *s e i n e* Liebe, die uns innerlich aufrichtet und uns die Kraft des Glaubens schenkt, um unsere Sendung in der Welt zu leben.

In der anschließenden **Tauffeier** wird nach Möglichkeit ein Kind in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen. Das dreimalige Übergießen bzw. Untertauchen macht deutlich, was es heißt, mit Christus zu sterben, um mit ihm aufzuerstehen. Es geht darum, im täglichen Leben einzuüben, die eigenen Wünsche und Pläne sterben zu lassen, den Willen Gottes zu tun, und so zu erfahren, dass wir gerade dadurch das Glück und den wahren Frieden finden.

„O wahrhaft selige Nacht, die Himmel und Erde versöhnt, die Gott und den Menschen wieder verbindet!“ (*Exsultet*). Diese Nacht vollendet sich in der **Eucharistiefeier**, in der wir unter den Zeichen von Brot und Wein den Leib und das Blut Christi empfangen und so mit Ihm Eins werden.

Hier geht es um die Einheit der Liebe. In der Kommunion nehmen wir seine Liebe in uns auf, die uns auch unter einander verbindet und eine neue Wirklichkeit schafft: Eine Gemeinde, die im Glauben ein Herz und eine Seele ist. Das wird noch einmal gefeiert in der anschließenden **Agape**, einem festlichen Mahl, das die Freude über die Werke Gottes mitten unter uns ausdrückt.

Das ganze christliche Leben ist also in der Osternacht zusammengefasst. Die Christen kannten zunächst nur dieses eine Fest, das alles enthält, was wir Christus verdanken. Nun geht es aber darum, das Geschenk des neuen Lebens immer gegenwärtig zu halten. Darum haben die Christen anstelle des Sabbats nun jeden Sonntag die Eucharistie gefeiert, die nichts anderes ist als eine zusammengefasste, komprimierte Feier der Osternacht.

Nur in dem Maß, in dem mir in der Osternacht das Ereignis und die Bedeutung von Tod und Auferstehung aufgegangen ist, wird mir auch die **sonntägliche Eucharistiefeier** etwas bedeuten. Der rapide Schwund der regelmäßigen Kirchgänger zeigt uns: Ohne diese Perspektive von Ostern stirbt das Verständnis für den Gottesdienst am Sonntag. Darum ist es für die Kirche von heute so wichtig, die volle Dimension der Osternacht wieder zu entdecken.

Wir laden Sie herzlich ein, an diesem großen Ereignis der Osternachtfeier in einer unserer Kirchen teilzunehmen.

Pfarrer Wolfgang Marx

St. Jakobus in St. Stephan gut angekommen

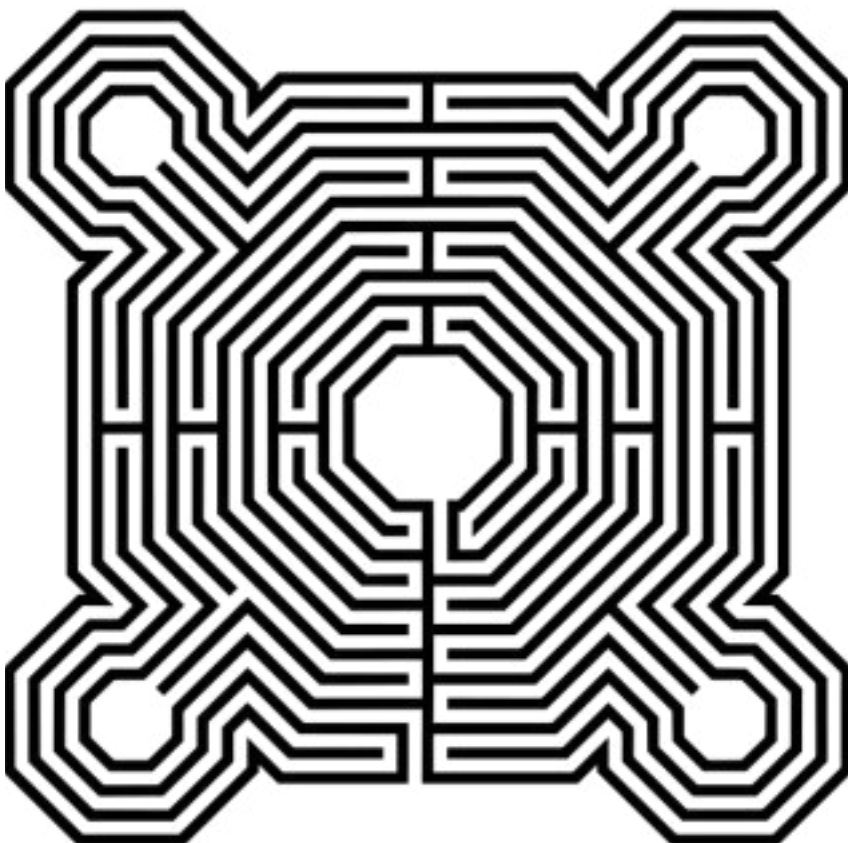
Seit Anfang Dezember ist St. Jakobus umgezogen nach St. Stephan. Es sind andere Räume und das ist mit viel Umstellung verbunden, was es für manche nicht leicht macht. Doch die Gastfreundschaft in St. Stephan ist deutlich spürbar und erleichtert das Eingewöhnen. Es gibt zwei zusätzliche Räume im evangelischen Teil, die für die Gemeinde und die Jugend genutzt werden können. Weiterhin ist die Nutzung des Gast-Appartements von St. Jakobus in der Quiddestr. 35 möglich.

Im Laufe des Jahres 2012 soll das Kirchenzentrum St. Jakobus abgerissen werden. Auf diesem Gelände soll eine Kindertagesstätte entstehen. Vor dem Abriss muss die Kirche aber durch den Bischof profaniert werden. Denn nach katholischer Lehre erfolgt die Weihe einer Kirche durch den Bischof, die dadurch zum besonderen Ort der Gottesdienstfeier und der Gegenwart Gottes wird.

Die Profanierung ist der offizielle bischöfliche Akt, der deutlich macht, dass in dieser Kirche fortan keine Gottesdienste mehr gefeiert werden.

Mit der Zustimmung des Pfarrgemeinderats wurde als Zeitpunkt für die Profanierung der Sonntag, 17. Juni, festgelegt. An diesem Tag wird auch das Neuperlacher Fronleichnamfest begangen, und so haben auch viele Gläubige aus anderen Kirchenzentren die Möglichkeit, mit zu feiern. Bei hoffentlich schönem Wetter wird der Gottesdienst vor dem Kirchenzentrum St. Jakobus gefeiert und die Profanierung vorgenommen. Ob unser Erzbischof Kardinal Marx oder ein von ihm ernannter Vertreter des Erzbischöflichen Ordinariats diesem besonderen Gottesdienst vorstehen wird, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Nach der Messfeier zieht die Sakramentsprozession nach St. Stephan. Nach dem feierlichen Schlusssegnen sind alle Gläubigen zum gemeinsamen Mittagessen in St. Stephan eingeladen.

Gerhard Wachinger



Titelbild – Labyrinth

Das mittelalterliche Labyrinth in der Kathedrale von Reims in Frankreich ist ebenso bekannt wie das Labyrinth von Chartres.

Diese alte christliche Symbolik stellt keinen Irrgarten dar, sondern einen unverzweigten Weg mit einem Ziel, das wir ansteuern, nämlich Gott, auch wenn wir uns auf unseren verschlungenen Lebensbahnen noch so weit von der Mitte entfernt zu haben scheinen. Dieser spirituelle Weg regt zur Meditation an, zur Umkehr und zum Überdenken des eigenen Lebens. Jeder macht seine eigene Labyrinth-Erfahrung.

Probieren Sie es aus!

Gedanken zur Zukunft unserer Pfarrei

Drei Themen hatte sich der Pfarrgemeinderat für den **Klausurtag am 19. November 2011** vorgenommen. Wir hatten dabei vor allem die Änderungen im Seelsorgeteam und bei den Kirchenzentren, die in diesem Jahr auf uns zukommen werden, im Blick. Folgende Anstöße wurden entwickelt:

1. Maßstäbe für eine Gottesdienstordnung

Wir bewegten uns mit den Gedanken und Wünschen zu diesem Thema im Spannungsfeld zwischen dem, was zwei bis drei Priester noch leisten können, dem Wunsch nach einem Sonntagsgottesdienst in jedem Kirchenzentrum, der Zahl der Gläubigen in den einzelnen Kirchenzentren und der Absicht, nach den Gottesdiensten Zeit zu haben für Begegnung untereinander und mit den Priestern.

Dazu wird die derzeitige Zusammensetzung der Gottesdienstbesucher angeschaut. Danach sollen die Zahl der Gottesdienstbesucher, die Wege und die Bereitschaft der Gemeindemitglieder, in andere Kirchen zu wechseln, beobachtet werden.

Weitere Wünsche waren eine Vorabendmesse am Samstag und eine Abendmesse am Sonntag in der Pfarrei.

Familien-, Kinder- und Jugendgottesdienste müssen eingeplant werden. Die Musik in ihren verschiedenen Ausprägungen sollte ebenfalls Berücksichtigung finden. Eine besondere Regelung ist für die Festgottesdienste an den Hochfesten des Kirchenjahres zu festzulegen.

Wir bleiben dran, werden Vorschläge vorlegen, über die letztlich der neue Pfarrer zu entscheiden hat. Ihn sollten wir vor allem unterstützen.

2. Möglichkeiten und Orte der Begegnung

Die Kirchenzentren sind Orte, in denen Pfarrfamilien Heimat gefunden haben. Hier gilt es, das Wertvolle zu bewahren. Um Chancen zu einem gemeinsamen Aufbruch zu nutzen, sollten wir Möglichkeiten der Begegnung suchen, um voneinander zu lernen. Über die bereits bestehenden, gemeinsam gefeierten Feste im Jahreskreis

hinaus – wie Fronleichnamsprozession, Fußwallfahrt zur Lourdesgrotte und Bergmesse – könnte ein gemeinsames Glaubensseminar im Herbst ein Ort der Begegnung sein. Die Aktivitäten in den Kirchenzentren, zu denen immer alle Mitglieder der Pfarrei eingeladen sind, können besser koordiniert werden. Ein Internetkalender, der Zeit, Ort und Veranstalter ausweist, kann helfen, Terminüberschneidungen zu vermeiden. Die Foren der einzelnen Teilgemeinden (frühere Pfarrgemeinderäte) könnten sich regelmäßig zu einer gemeinsamen Sitzung oder einem Ausflug treffen. Ein jährlicher Betriebsausflug der Mitarbeiter dient dem Kennenlernen.

Wichtig war der Wunsch nach einem Bezugsseelsorger/Bezugsseelsorgerin für jedes Kirchenzentrum. Im Laufe der Zeit könnten Gruppen zusammenwachsen. Vorgeschlagen wurde auch die Begegnung mit verschiedenen geistlichen Gemeinschaften. Beginnen könnten wir mit der Vorstellung der Hauskirchen von St. Jakobus.

Ein breites Feld an Aufgaben, das wir vorbereiten und mit dem neuen Seelsorgeteam besprechen werden.

3. Miteinander der Gemeinschaften des Neokatechumenalen Weges mit den anderen Mitgliedern der Pfarrei

Das in St. Philipp Neri in Jahrzehnten gewachsene geschwisterliche Miteinander kann auf die gesamte Pfarrei übertragen werden. Dazu bedarf es der Offenheit auf beiden Seiten. Notwendig ist die Aufarbeitung von Verletzungen auf beiden Seiten mit dem Ziel der Versöhnung.

Helfen auf diesem gemeinsamen Weg kann die Vorstellung einer Gemeinschaft mit einem Angebot in jedem Forum. Im GEMEINSAM erhält das Neokatechumenat eine feste Rubrik. Des Weiteren sollen sich die Gemeinschaften auf der Homepage der Pfarrei vorstellen. In ausgewählten Gottesdiensten können Lieder, wie sie in den Gemeinschaften gesungen werden, eingebaut werden. Die Gemeinschaften gehören zu unserer Pfarrei Christus Erlöser. Wir alle sind aufgerufen, einander in Liebe zu begegnen.

Werner Fiutak

Romfahrt Di. 29.5. bis So. 3.6.2012

Erleben wir gemeinsam lebendige Weltkirche
und Gemeinschaft in „Christus Erlöser“
Geistliche Begleitung: Pfarrer Wolfgang Marx



1. Tag: Dienstag, 29.05. – Morgens Abfahrt vom
Parkplatz St. Philipp Neri mit dem Bus nach Rom.
Bezug der Zimmer, erstes gemeinsames
Abendessen in der Unterkunft.



2. Tag: Mittwoch, 30.05. – Morgens Teilnahme an
der Generalaudienz des Papstes auf dem
Petersplatz (sofern der Papst in Rom anwesend ist).
Am Nachmittag Spaziergang durch die Innenstadt:
Piazza Navona, Pantheon, Trevi-Brunnen,
Spanische Treppe. Besuch der Chiesa Nuova, der
Grablege des Hl. Philipp Neri.

3. Tag: Donnerstag, 31.05. – Vormittags Messfeier mit Kardinal Paul
Joseph Cordes in S. Lorenzo, anschließend Besichtigung des
Petersdoms und der Papstgräber in den Grotten unter der Basilika.
Nachmittags Fahrt zu den Katakomben von S. Sebastiano und der
Patriarchalbasilika St. Paul vor den Mauern.



4. Tag: Freitag, 01.06. – Vormittags Feier der Hl. Messe und
anschließende Besichtigung von S. Giovanni in Laterano und
S. Maria Maggiore, der bedeutendsten Marienkirche Roms. Am
Nachmittag Ausflug in die Albaner Berge, Castel Gandolfo und
gemeinsames landestypisches Abendessen in einer Trattoria.

5. Tag: Samstag, 02.06. – Fahrt nach Infernetto und Besuch der
Titelkirche von Reinhard Kardinal Marx, S. Corbiniano. Der Nachmittag
ist zur freien Verfügung.



6. Tag: Sonntag, 03.06. – Rückreise nach München mit dem Bus.
Abschlussgottesdienst in S. Bartolomeo in Tuto in der Nähe von
Florenz.



Ausführliches Programm ist im Büro St. Philipp Neri erhältlich.
Programmänderungen aus technischen Gründen möglich.

Reisepreis ab/bis München pro Person im DZ: EUR 630,-
EZ-Zuschlag: EUR 120,- Anzahlung: EUR 100,-

Anmeldung im Büro St. Philipp Neri, Kafkastr. 17, Tel. 627132-0.
Es gibt noch freie Plätze!

Kinder- und Familiengottesdienste

St. Maximilian Kolbe:

Familiengottesdienste: So. 11.3. um 11.00, Sa. 24.3. um 18.30
 Kleinkindergottesdienste: So. 18.3., So. 13.5., So. 17.6.
 und So. 15.7., jeweils um 11.00

St. Monika:

So. 1.4., 10.00 Palmprozession ab Max-Kolmsperger-Grundsch.
 anschl. Kindergottesdienst im Saal

St. Philipp Neri:

So. 26.2. Thema: „Exodus I“, So. 11.3. Thema: „Exodus II“,
 So. 18.3. Gottesdienst mit Kindergartenkindern (in der Kirche)
 So. 25.3. Thema: „Exodus III“ (anschl. Palmbuschenbinden)
 So. 29.4. Thema: „Der gute Hirte“, So. 1.7. für EK-Kinder,
 So. 15.7. Thema: „Sendung“, jeweils um 10.30 im Saal

St. Stephan – St. Jakobus:

Kindergottesdienste
 vorbereitet vom Stephans-Team am So. 4.3., 1.4. und 1.7.,
 vorbereitet vom Jakobus-Team am So. 18.3., 22.4., 20.5. u. 15.7.
 jeweils um 10.00 im Saal

Angebote für Kinder in der Karwoche

Kinderkatechese als Vorbereitung auf die Osternacht

St. Philipp Neri: Mi. 4.4. um 17.00 und Sa. 7.4. um 11.00:
 „Was ist denn anders in dieser Nacht?“

Karfreitagsfeier für Kinder am 6.4.

St. Monika um 10.00, St. Maximilian Kolbe um 11.00,
 St. Philipp Neri um 11.00, St. Stephan – St. Jakobus um 11.00

St. Philipp Neri

Ostereier-Suchaktion

Ostermontag 9.4. nach dem Familiengottesdienst um 10.30:
 Große Suchaktion im Grünen des Kindergartens

St. Stephan – St. Jakobus

Plätzchen backen

Wie auch in den Jahren zuvor fand zum Advent unser traditionelles Plätzchenbacken unter tatkräftiger Mithilfe der Ministranten statt. Die Plätzchen haben wir uns nach der anschl. Adventskranzsegnung mit Glühwein, Kinderpunsch zusammen mit der Gemeinde schmecken lassen. Es war ein sehr lustiger Nachmittag und ein Beispiel für das gute Miteinander in unserer Pfarrei.



St. Stephan – St. Jakobus

Väterwochenende

Herzliche Einladung an alle Kinder und Jugendlichen mit ihren Vätern zum gemeinsamen Zelten.
 Fr. 22.6. – So. 24.6. in Mamming (Niederbayern).

Nähere Information bei Familie Jüngst

St. Stephan – St. Jakobus

Kinderbibeltag

Sa. 24.3. ab 10.00 im Stephanszentrum.

Besonders für die Erstkommunionkinder!

Palmbuschen-Binden

St. Philipp Neri:

So. 25.3. nach dem Kindergottesdienst um 10.30

St. Stephan – St. Jakobus:

Sa. 31.3. um 10.00 mit den Erstkommunionkindern

Bitte beachtet das Kinderblatt, das an allen Grundschulen ausliegt!



Erstkommunion

St. Maximilian Kolbe:

Erstkommunionfeier am **So. 29.4., 10.30**, Dankandacht um 18.00.
So. 20.5. Ausflug der Erstkommunionkinder

St. Monika:

So. 18.3., 10.00 Vorstellung der Erstkommunionkinder
Erstkommunionfeier am **So. 13.5., 10.00**, Andacht um 17.30

St. Philipp Neri:

Erstkommunionfeier am **So 13.5. und Do. 17.5., 10.30**
Abends um 18.00 jeweils die Dankandacht

Am So. 1.7. Familiengottesdienst mit allen Erstkommunionkindern.
Anschl. gemeinsames Mittagessen und Ausflug zur Mariengrotte

St. Stephan – St. Jakobus:

Gemeinsame Erstkommunionfeier am **So. 6.5., 10.00**

3. Gemeinsamer Kindertag

Herzliche Einladung an alle Grundschüler unserer Pfarrei

Thema: **Die heilige Monika – eine Mutter gibt nie auf!**

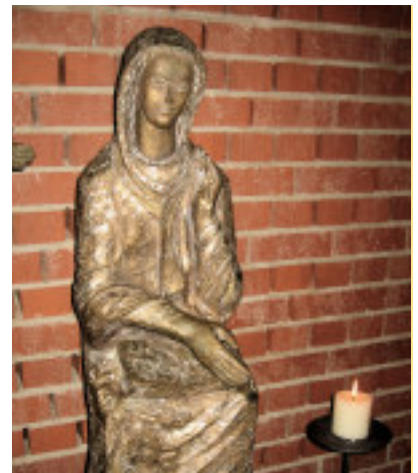
Wann: Sa. 23. Juni 2012, 10.00 bis ca. 14.30

Wo: Im Kirchenzentrum St. Monika, Max-Kolmsperger-Str. 5

Was: Kennenlernen des Lebens der Heiligen Monika,
Gespräch in Kleingruppen, Singen, Beten, Basteln,
gemeinsames Mittagessen und ...

... es gibt eine Überraschung!

Anmeldung in den Büros und über die Religionslehrer
der Grundschulen unserer Pfarrei. Bitte Handzettel beachten.



St. Philipp Neri

Mädchengruppe

Jeden Di. 17.30 - 19.00 für
Mädchen im Grundschulalter
im Jugendheim

St. Philipp Neri

Besondere Angebote

Mi. 21.3. und Mi. 25.7. von 16.00 - 17.00: **Schülerbeichte** in der
Kirche, anschließend Agapefest

Mi. 23.5. um 19.00: **Maiandacht für Kinder** in der Kirche
Erstkommunionkinder bitte in der Kommunionkleidung kommen!

Ökumenischer Kinderbibeltag in St. Maximilian Kolbe zum Thema „Samuel hört“ – Über 70 Kinder aus allen Kirchenzentren lernten die Gotteserfahrung von Samuel aus dem Alten Testament kennen.



Firmvorbereitung 2012

Über **90 junge Leute** haben sich angemeldet zur Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung

in **St. Stephan – St. Jakobus**
am Samstag, 28. Juli um 10.00,
in **St. Maximilian Kolbe**
am Sonntag, 29. Juli um 10.30.

In beiden Kirchenzentren ist die Firmvorbereitung im Januar angelaufen. Unter der **Leitung von P. Matthäus und Diakon Franz** wirken viele Freiwillige unterschiedlichen Alters bei der Aufgabe mit, die Firmbewerberinnen und Firmbewerber auf ihrem Weg des Glaubens zu begleiten.

Die **Vorbereitung** umfasst dabei Aktionstage, Wochenenden und auch Treffen in Gruppen. Ziel ist es, den jungen Christinnen und Christen einen

Erfahrungsraum des christlichen Glaubens im Rahmen der Pfarrei Christus Erlöser – und vereinzelt auch darüber hinaus – zu geben. So ist für den 8. Juli ein Tag in Schönbrunn geplant, einer Behinderten-Einrichtung des Franziskuswerks im Landkreis Dachau.

Firmspender wird der Regionalbischof der Region München, **Weihbischof Engelbert Siebler** sein.

Diakon Joh. Franz

Gottesdienste mit Firmbewerbern

in St. Stephan – St. Jakobus bzw. St. Monika am
So. 26.2., 25.3., 22.4., 27.5., 24.6., 22.7.
um 10.00

in St. Maximilian Kolbe am
So. 18.03., 11.00, Sa. 21.04., 18.30,
So. 13.05., 20.00

Schon gewusst, dass die kjg auch 2011 wieder...

... Gruppenleiter ausgebildet hat.

... junge Menschen vernetzt hat.

... durch unzählige Aktionen Gemeinschaftserlebnisse geboten hat.

... demokratisch Interessen junger Menschen in Kirche & Gesellschaft vertreten hat.

... für sozial Benachteiligte stark gemacht hat.

... international aktiv war.

... Jugendlichen die Freiheit Gegeben hat ihre persönliche Spiritualität zu leben

FIMCAP
The power of you th

Das und vieles mehr ist kjg. Mehr Infos auf facebook oder www.kjg-perlach.de

Jugendstelle

Therese-Giehse-Allee 73
81739 München
U-Bahn: Neuperlach-Süd
www.jugendstelle-perlach.de

Bürozeiten:

Dienstag 09.00 - 16.00
Donnerstag 13.00 - 16.00

Offene Treffs

St. Monika: Offene Tür im Jugendhaus,
Di. ab 19.00 (nicht in den Ferien)

St. Philipp Neri: Offener Jugendtreff im
Jugendheim, Fr. ab 20.00

St. Maximilian Kolbe:

- Jugendheim mit Jugendgruppe Jokurt, am So ab 17.00 (nicht in den Ferien)
- Jugendstelle 'Gerüchteküche' Do. ab 20.00

Durchwachte Nacht

Impulse für die Jugend
am 5.4. von Gründonnerstag bis Karfreitag in St. Max. Kolbe

St. Maximilian Kolbe

- 6. März: Kino kommt zu uns
- 3. April: Kreuzweg mit Andacht
- 8. Mai: Maiandacht
- 5. Juni: Ausflug

St. Monika

Am **Senioren-Nachmittag:**

- Aktuelle Themen mit Referenten
- Interessante Dia-Vorträge
- Gemütliches Beisammensein
- Verschiedene Musikdarbietungen

Senioren-Singen jeden Donnerstag (!) um 9.00 Uhr im Saal

St. Philipp Neri

- 15. März: Ein Rückblick im Film auf das vergangene Jahr 2011
- 19. April: „Die Lerche und der Mann am Klavier“
Mit Serena und Reinhard Buchner
- 24. Mai: Ein lustiger Nachmittag mit den Musikanten
Heidi Woehl und Rudolf Taubitz
- 21. Juni: „Die Haut, unser Spiegelbild“
Ref. Frau Waltraut Al Nasser-Winkler
- 12. Juli: Ausflug ins Grüne

Monatl. Wanderungen: Infos bei Fam. Ganslmeier, Tel. 6703065

St. Stephan – St. Jakobus

Die Senioren treffen sich im Wochen-Wechsel dienstags im Stüberl und mittwochs im Pfarrsaal von St. Stephan zum gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen.

Mittwochs-Themen:

- 22. Febr.: Aschermittwochsgottesdienst; anschl. Fastentee
- 07. März: Wortgottesdienst; Dia-Vortrag
- 21. März: Info-Nachmittag Gesundheit oder Polizei
- 11. April: Österliche Bildmeditation
- 25. April: Der Kontaktbeamte der Polizei besucht uns
- 09. Mai: Halbtagesausflug
- 23. Mai: Dichterlesung
- 13. Juni: Halbtagesausflug
- 27. Juni: Geburtstagsfeier 2. Qu. mit der Kindergr. St. Jakobus
- 11. Juli: Halbtagesausflug
- 25. Juli: Sommerfest

Unsere Treffen

sind einmal
monatlich am
Dienstag um 14.30 Uhr

Unsere Treffen sind

jeden Mittwoch-Nachmittag
jeweils im Wechsel:

- 14.00 Uhr Sen.-Gymnastik
- 14.30 Uhr Sen.-Nachmittag

Unsere Treffen

sind einmal monatlich am
Donnerstag um 14.30 Uhr

Jeden Mittwoch 10.00 - 11.00

Senioren-Gymnastik
im Saal

Unsere Treffen

sind im Wechsel am
Dienstag und Mittwoch
um 14.30 Uhr
(außer in den Ferien)

Seniorenrunde St. Jakobus

Leitung: Frau Neuhofer
Tel.: 67 60 80

Seniorentreff St. Stephan

Leitung: Frau Teifel
Tel.: 670 53 04

Rückblick auf die Vortragsreihe

Interreligiöser Dialog 2011 in Neuperlach

Die Erwachsenenbildung stand im Jahr 2011 unter dem Thema „Interreligiöser Dialog in Neuperlach“. Über die Vorträge von Herrn Rabbiner Steven Langnas und Herrn Dr. theol. Andreas Renz haben wir bereits berichtet.

Am dritten Vortragsabend konnten wir **Herrn Sidigullah Fadai** begrüßen. Der Islamwissenschaftler und Imam der afghanischen Gemeinde in München lebt seit 30 Jahren in Deutschland. Schon in seinem Heimatland Afghanistan engagierte er sich für eine **Demokratisierung**. In Deutschland fordert er Muslime auf, sich stärker um **Integration** in die deutsche Gesellschaft zu bemühen. Eine zentrale Grundlage für seine Forderung ist die **Kenntnis der deutschen Sprache**. Er setzt sich für einen Islam-Lehrstuhl in deutscher Sprache an den Universitäten ein und predigt in seiner Gemeinde in deutscher Sprache. In seiner bescheidenen und sehr sympathischen Art vermittelte er ein Bild des Islam, das selbst Kritiker verstummen ließ. Deutlich wurde, dass die **Botschaft des Islam** darauf ausgerichtet ist, das Leben miteinander in **Toleranz und gegenseitigem Respekt** zu regeln. Wie alle anderen Religionen ist der Islam nicht davon frei, dass individuelle Auslegungen ein friedliches Zusammenleben stören oder sogar behindern können.

Nach den Einzelvorträgen fand am 22.11. das **Podiumsgespräch mit allen drei Referenten** statt.

Die Referenten stellten im Eingangsstatement dar, wie sie interreligiösen Dialog verstehen:

Rabbiner Langnas stellte mit einer jüdischen Parabel heraus, dass der Mensch als sprechendes Wesen die Aufgabe hat, miteinander ins Gespräch zu kommen. Dies setzt gegenseitige Achtung voraus, da das Gesagte sonst „umsonst“ ist.

Dr. Renz ist wichtig, dass es nicht nur um einen Schlagabtausch von Standpunkten gehen darf. Der Dialog müsse sich an vier Gesprächsebenen orientieren: Wie ist die jeweilige Theologie heute zu verstehen? Welche Möglichkeiten des Dialogs

sind im Alltag durchführbar? Welche Möglichkeiten gemeinsamen Handelns gibt es? Wie kann spiritueller Dialog praktiziert werden?

Imam Fadai ergänzte in seinem Statement die Bedeutung des „globalen Dorfes“. Heute ist viel mehr als in früheren Zeiten gegenseitige Hilfe notwendig. Es braucht freundschaftliche Begegnungen unabhängig von Religion und Hautfarbe.



Danach wurden Fragen zu theologischen Gemeinsamkeiten und Unterschieden sowie zu gesellschaftspolitischen Fragestellungen behandelt. Dabei wurde von den Referenten als **zentrale Gemeinsamkeit der Monotheismus**, also der Glaube an einen Gott herausgearbeitet. Gemeinsame Basis in allen drei Religionen ist der Glaube an die Erschaffung des Menschen durch den einen Gott sowie gemeinsame ethische Werte. Auch der Bezug auf Abraham und die 10 Gebote ist allen gemeinsam.

Wesentlicher **theologischer Unterschied** ist nach Imam Fadai der pure Monotheismus im Islam. Das bedeutet, dass Allah im Islam einzig ist. Alle anderen Personen sind im Islam Propheten. Darüber hinaus gibt es im Islam keinerlei Beschreibung von Allah.

Dr. Renz stellte als ersten Punkt das **christliche Gottesverständnis** in den Mittelpunkt der theologischen Unterschiede. Dies begründet sich aus dem Zeugnis der Jünger über die Person Jesu, in der die Jünger Gottes Gegenwart als fleischgewordenes Wort Gottes erfahren haben. Die Dreieinigkeit Gottes wird im Christentum nicht als drei Götter sondern als **ein Gott in drei Wirklichkeiten** verstanden. Durch die Menschwerdung Gottes in Jesus ist unser Glaube an die Gottesbegegnung in allen Mitmenschen begründet. Als zweiten Unterschied nennt Dr. Renz die **Erlösungs-**

botschaft im Christentum, aus der wir die Ver-söhnung Gottes mit uns Menschen ableiten. In einem dritten Punkt stellt er einen Widerspruch zum Islam dar, in welchem die **Kreuzigung Jesu** ge-leugnet wird.

Rabbiner Langnas sah als wesentlichen Unter-schied vor allem zum Christentum, dass das Ju-dentum nicht nur Religion, sondern auch **Lebens-stil** ist. Das Judentum ist auf der ganzen Welt und in allen Ländern eine Minderheit. Trotzdem ist das Judentum für Juden die einzig wahre Religion.

Das große Interesse der Zuhörer/innen zu den gesellschaftspolitischen Themen war auch an den **Publikumsfragen** zu erkennen. Viele Fragen mussten zurückgestellt werden. Von der Modera-tion wurden Themen zur **Praxis des Zusammen-lebens** zusammengefasst. Besonders wichtig war mir die Frage, wie Rabbiner Langnas und Imam Fadai die **Situation Ihrer Gemeinden in der deutschen Gesellschaft** einschätzen. Welche praxisnahen Beispiele, Erfahrungen und Möglich-keiten sie uns mitgeben können.

Angesprochen auf die Zeit vor und nach dem Ho-



locast bis heute berichtete Rabbiner Langnas, dass mittlerweile das Vertrauen der Juden in Deutschland wieder zunimmt. Jedoch wird schon bei geringen Anzeichen von **Antisemitismus** die Erinnerung wach. Damit verbunden sind ganz schnell Ängste und Rückzug. Je öfter sie die Er-fahrung machen, dass sich die Gesellschaft von rassistischen Äußerungen distanziert, desto mehr kommt das Vertrauen zurück.

Imam Fadai berichtet von **erfreulichen Beispielen integrativer Praxis** in der afghanischen Ge-meinde. Hier gibt es eine sehr fruchtbare Zusam-menarbeit mit der Caritas, die z.B. Sprachkurse

Ausblick 2012

Der Interreligiöse Dialog in Neuperlach wird mit dem Schwerpunkt auf praktischen Erfahrungen im Zusammenleben weitergeführt:

06.03. in St. Stephan: Prof. Dr. Pierfelice Tagliacarne, Prof. für Exegese des Alten Tes-taments und Vorstandsmitglied der Gesell-schaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit in München

19.06. in St. Max. Kolbe: Gottfried Segnitz von Schmalfelden, Pfarrer von St. Matthäus, München und Vorsitzender der Arbeitsgemein-schaft christlicher Kirchen in München

25.09. in St. Max. Kolbe: Stephan Wimmer, Ph.D. (Hebr. Univ. Jerusalem), Privatdozent an der LMU München und Gründungsmitglied der Freunde Abrahams e.V. in München

für Kinder und Erwachsene anbietet. Auch im Bü-ro wird bereits Integration gelebt.

Als **Schlussplädoyer** sollte jeder der drei Refe-renten zusammenfassen, was es zu einem friedli-chen Miteinander der Religionen braucht.

In seiner unnachahmlichen Art meinte **Rabbiner Langnas**: „Leben und leben lassen“.

Dr. Renz brachte noch einmal zwei Punkte ein: In der Politik muss mehr Wert auf Bildung gelegt werden und jede/r Einzelne kann sich um den Dialog des Alltags bemühen.

Imam Fadai sprach eine Einladung zum Besuch der afghanischen Moschee aus und warb dafür, Menschen in der U-Bahn ruhig mal anzuspre-chen.

Nach diesem sehr lebendigen Podiumsgespräch konnten alle Anwesenden mit bereitgestellten Ge-tränken noch intensiver weiter diskutieren. Die Kindergartenkinder hatten unter Anleitung der Er-zieherin Christine Keck und ihrer Freundin Simone Eichner Käsegebäck vorbereitet. Der Abend fand so einen wunderbaren Ausklang

Wir freuen uns auf weitere spannende Vorträge.

Magdalena Unger

Aschermittwoch

Die aus geweihten Palmzweigen gewonnene Asche gilt als äußeres Zeichen für Trauer und Buße. Das Aschenkreuz symbolisiert die Hoffnung der Christen auf die Auferstehung.

Es wird aufgelegt während des Gottesdienstes am Aschermittwoch, 22.2. um

18.00 in St. Monika

19.00 in St. Maximilian Kolbe

19.00 in St. Philipp Neri

19.00 in St. Stephan – St. Jakobus

Laudes – Vesper – Kreuzweg

St. Maximilian Kolbe

Mo. bis Fr. 6.45 Laudes, 7.00 Hl. Messe, 18.30 Vesper

Sa. und So. 7.30 Laudes, 18.00 Vesper

St. Monika

Jeden Freitag in der Fastenzeit:

Kreuzweg-Andacht um 17.00.

Vom 3.4. – 5.4.: Laudes um 8.00

St. Philipp Neri

Laudes: Ab Mo. 27.2. bis Fr. 30.3. an jedem Werktag um 6.00 im Katechumenium, Putzbrunnerstr. 124 und

um 7.00 in der Kapelle von St. Philipp Neri

Abendlob: Am So. 4.3., 11.3. und 25.3., jeweils um 19.00 in der Kapelle

Kreuzweg: An jedem Freitag in der Fastenzeit um 15.00 in der Kapelle

Buße und Umkehr

St. Maximilian Kolbe

Di. 3.4., 19.00 Hl. Messe mit Bußliturgie, anschl. Beichtgelegenheit

St. Monika:

Mi. 28.3., 18.00 Hl. Messe mit Bußfeier, anschl. Beichtgelegenheit bis 20.00

St. Philipp Neri

Mo. 2.4., 19.00 Versöhnungsliturgie, anschl. Agape

Beichtgelegenheiten: jeden Sa. 17.30 - 18.15

MISEREOR-Fastenopfer

In Indien sterben jährlich mehr als 1,5 Millionen Kinder vor ihrem 5. Geburtstag an Hunger. Von Verzweiflung getrieben sucht ein Teil der bitterarmen Landbevölkerung sein Heil in den Städten. Allein in den Elendsvierteln Kalkuttas leben 5 Millionen Menschen unter menschenunwürdigen Bedingungen: Kein sauberes Trinkwasser, kein Strom, Gesundheits- und Bildungseinrichtungen fehlen. Darunter leiden die Kinder am meisten. Geben Sie mit MISEREOR Kindern eine menschenwürdige Zukunft. Bitte spenden Sie!



Exerziten im Alltag

St. Philipp Neri

„Das Leben ins Gebet nehmen“ – Die Gegenwart Gottes im täglichen Leben entdecken.

Do. 1.4., 8.4., 15.4., 22.4. und 29.4.,

jeweils um 19.45 nach der Abendmesse im Jugendhaus. Leitung: Rotraud Ganslmeier

St. Monika

Nach kurzfristiger Ankündigung

Palmsonntag – Das Portal der Karwoche

Der Palmsonntag eröffnet die Karwoche. Der Gottesdienst beginnt mit der Palmensegnung: Die Gemeinde trifft sich auf einem Platz außerhalb der Kirche, wo Palmzweige oder Weidentriebe gesegnet werden. Hier im Freien erinnert das Evangelium an den triumphalen Empfang Jesu in der Stadt Jerusalem. Später in der Kirche hören wir die Leidensgeschichte mit dem dramatischen Fortgang der Heiligen Woche:

Aus dem Triumphzug wurde der Kreuzweg



Karwoche – Ostern		St. Maximilian Kolbe	St. Monika	St. Philipp Neri	St. Stephan St. Jakobus
So. 01.04.	Palmsonntag Hl. Messe mit Palmprozession Abendmesse	09.00 10.45	10.00 18.30	10.00	10.00
Do. 05.04.	Gründonnerstag Morgenlob Hl. Messe (mit Fußwaschung), anschl. Anbetung	19.00	08.00 20.00	19.30	19.30
Fr. 06.04.	Karfreitag Karmette, Anbetung Karfreitagsliturgie für Kinder Karfreitagsliturgie, anschl. Beichte Kreuzwegandacht im GBH	09.00 11.00 15.00	08.00 10.00 15.00	11.00 15.00	11.00 15.00 17.30
Sa. 07.04.	Karsamstag Karmette Ökumen. Feier im Phönix-Zentr.	09.00	08.00 10.30		
So. 08.04.	Ostersonntag Feier der Osternacht Hl. Messe im GBH Festgottesdienst Abendmesse	05.00 11.00	05.00 10.00 18.30	Sa. 23.00 bis 04.30 10.30	05.30 10.00 10.00
Mo. 09.04.	Ostermontag Hl. Messe Hl. Messe	09.00 11.00	10.00 18.30	10.30	10.00

Ostern

auf uns wartet
das Leben
auf uns wartet
das ewige Licht



Ostern

auf uns wartet
die bleibende Freude
auf uns wartet
der Auferstandene

Osterzeit	St. Maximilian Kolbe	St. Monika	St. Philipp Neri	St. Stephan St. Jakobus
Di. 01.05. Maria – Schutzfrau Bayerns Maifeiertag	Fußwallfahrt der Pfarrei Christus Erlöser zur Lourdes-Grotte im Truderinger Wald, dort um ca. 18.00 Maiandacht			
Do. 17.05. Christi Himmelfahrt	09.00 11.00	10.00 18.30	10.30	10.00
So. 27.05. Pfingstsonntag	09.00 11.00	10.00 18.30	10.30	10.30
Mo. 28.05. Pfingstmontag	11.00	10.00 18.30	10.30	10.00
Do. 07.06. Fronleichnam	11.00	10.00 18.30	18.30	18.30

Sternwallfahrt zur Lourdes-Grotte

Auch heuer sind wieder Jung und Alt aus allen fünf Kirchenzentren von Christus Erlöser zur gemeinsamen Sternwallfahrt eingeladen. Am **Di. 1.5. um 17.00** startet die Wallfahrt vor den Kirchen St. Monika und St. Philipp Neri. Zu Fuß geht es zur Lourdes-Grotte im Truderinger Wald. Dort feiern wir um ca. 18.00 eine feierliche Maiandacht.



Maiandachten

- St. Maximilian Kolbe jeden Mi. um 19.00
- St. Monika jeden Di. und Do. um 18.00, außer 17.5.
- St. Philipp Neri jeden Mi. um 19.00
- St. Stephan – St. Jakobus jeden Di. um 19.00

Pfingsten – Ende der Osterzeit und Fest des Hl. Geistes

50 Tage nach Ostern ist es der feierliche Abschluss der Osterfestzeit. Der Name leitet sich her vom griechischen „Pentekoste“, was 50. Tag bedeutet. Der Heilige Geist ist nach kirchlicher Lehre dazu in die Welt gesandt, um Person, Leben und Werk Christi in der Geschichte lebendig zu halten.



Neuperlacher Fronleichnamsprozession

Sie findet in diesem Jahr am So. 17.6. statt.
Der Festgottesdienst beginnt
um **9.00 vor St. Jakobus**.
Von dort setzt sich der Zug mit dem
Allerheiligsten in Bewegung nach **St. Stephan**.
Nach dem Schluss-Segen Bewirtung.
Alle anderen Vormittagsgottesdienste entfallen

St. Monika und St. Stephan – St. Jakobus

Es darf getanzt werden

Im Saal von **St. Monika:**
Tanznachmittag mit Kreiständen

Eingeladen ist,
wer sich jung halten will,
zwei Stunden für sich nehmen
will oder in dieser Zeit zu
seiner Mitte finden will.

Am So. 15.4. und 24.6.
ab 15.00

Im Saal von **St. Stephan:**
„Meditativ Beschwingt Fröhlich“

mit Barbara Rösner, nach
sakraler, klassischer und
folkloristischer Musik.

*„Ich lobe den Tanz, denn er
befreit den Menschen.“*

Do. 15.3., 19.4., 21.06. und
19.07., jeweils um 19.00

St. Maximilian Kolbe

Volkstanz

Ein sportliches Vergnügen für
jedermann. Neue
Volkstänzer (auch Anfänger
mit oder ohne Partner)
können jederzeit einsteigen.

Termine: Di. 17.4., 15.5.,
5.6., 3.7. und 24.7.
jeweils von 20.00 - 22.00 im
Großen Saal

St. Maximilian Kolbe

Gedächtnis-Training

Gutes Erinnerungsvermögen – wichtig für Jung und Alt.

Do. 15.3., 22.3., 29.3., 19.4., 3.5., 10.5., 24.5., 14.6. und 21.6.
jeweils um 9.30 im Kleinen Saal

St. Stephan – St. Jakobus

Cursillo-Kreis

Mo. 12.3., 14.5., 11.6. und 9.7. jeweils um 19.30 im
Gastapartment von St. Jakobus

Herzliche Einladung

zum **Kirchencafé** in **St. Philipp Neri** oder
zum **Frühschoppen** in **St. Stephan – St. Jakobus**
nach dem Gottesdienst am Sonntagvormittag.

St. Maximilian Kolbe

kfd Frauengruppe

Termine:

13.03. Theater Blütenburg

24.04. Vortrag von

Fr. Dr. Eckstein

23.05. Maiandacht

Immer um 20.00 im

Turmzimmer.

Interessierte melden sich
im Büro St. Maximilian Kolbe
oder bei unserer Vorsitzenden
Hiltrud Kirst Tel. 67 41 09.



Bastelgruppe

Die Bastelgruppe von St. Maximilian Kolbe trifft sich regelmäßig
(immer mittwochs um 8.30 – außer in den Ferien)
im Bastelraum von St. Maximilian Kolbe.

Am 31.3. und 1.4. findet im großen Saal der Osterbasar statt, bei
dem selbst gebundene Palmbuschen und kunstvoll gefertigte
Sachen zum Verkauf angeboten werden.

St. Maximilian Kolbe

Rhythmik

Bewegen und Begegnen

Montag, 5., 12., 19. und 26.3.

Jeweils um 13.30

im Kleinen Saal

von St. Maximilian Kolbe

St. Monika

Offener Stammtisch

Immer am vierten Mittwoch im Monat lädt St. Monika zu einem
„Offenen Stammtisch“ in der Gaststätte „Zum Löwen“ (gegenüber
der Kirche) am Peschelanger 14 ein.

Nach der Messfeier ist ab etwa 18.45 Gelegenheit zu einem
lockeren Gespräch über „Gott und die Welt“.



Dr. Stellmach

Pfr. Rauchenecker
Hr. Ernst

Fr. Stroh

Theatergruppe im Kirchenzentrum St. Maximilian Kolbe

Gegründet wurde die Theatergruppe 1984 durch Herrn Pfarrer Rauchenecker. Von diesem Stamm spielen heute noch Dr. Joachim Stellmach und Inge Dettendorfer.

Peter Ernst übernahm 1990 die Gruppe als Regisseur und leitete sie bis 2004.

Seitdem führen Inge Stroh (Dettendorfer) und Dr. Joachim Stellmach gemeinsam Regie.

Internet: <http://www.theatergruppe-muenchen.de>

Rückblick auf das letzte Stück

Mister GOTT und Doktor Smith

Wie sieht eigentlich Gott aus? Ist GOTT nur der alte Mann mit dem langen Bart? Oder hat er vielleicht gar keine Gestalt? Ist GOTT ein irgendwie gestaltetes Etwas, eine Unperson? Mehr als 80% aller Amerikaner glauben an einen persönlichen Gott, diese Zahl ist erstaunlich hoch. Also, darf es Gott auf der Bühne geben oder nicht?

Was würde GOTT eigentlich sagen, wenn er tatsächlich in unsere Welt käme, wäre er mit unserer Interpretation des Lebens einverstanden? Eine unzulässige Frage?

Im Theaterstück, das Peter Ernst humorvoll nach einer Buchvorlage von Peter Ustinov schrieb, ist GOTT gleichbedeutend mit gut, und die Person des Teufels steht für all das Böse im Leben, was wir Menschen anstreben können. Auf der Bühne ist alles etwas einfacher, Gott ist weiß gekleidet und das Böse ist schwarz, also kann man Gut und Böse leicht voneinander unterscheiden. Leider ist das im richtigen Leben nicht immer so einfach. Auf der Bühne kämpft GOTT mit dem Teufel, um das Gute durchzusetzen, am Ende siegt er. Aber theologisch bleibt es bei dem Schlusssatz des Teufels: "Um das Böse endgültig zu zerstören, musst Du erst mich, den Teufel töten".

Vielleicht hat der eine oder andere Zuschauer dieses Theaterstück ja doch so verstanden, sich in seinem eigenen Leben wie Gott für das Gute und gegen das Böse einzusetzen. Dann wäre das Stück ja wirklich gut angekommen.

Was die Einnahmen aus den Theateraufführungen betrifft, so dienen sie in erster Linie dazu, die für die Bühne notwendige Technik und die Requisiten zu bezahlen. Die dann noch vorhandenen Überschüsse gehen als Spende an Projekte in der Gemeinde. Nach den letzten Aufführungen konnte so Geld für ein Spielgerät im Kindergarten und die Kinderoper bereit gestellt werden.

Joachim Stellmach



Das neue Stück

„Zeugin der Anklage“ von Agatha Christie

Ein Strafverteidiger übernimmt einen scheinbar aussichtslosen Fall. Sein Mandant wird des Mordes an einer reichen Witwe beschuldigt. Während des Prozesses werden die Zeugen gehört, insbesondere die Haushälterin der Ermordeten.



Bei der Probe
im Großen Saal

mit

Greta, Sir Wilfrieds Schreibkraft Inge Stroh
 "Haushälterin eines Anwaltes Inge Stroh
 Double der Ehefrau des Angeklagten" Inge Stroh
 Inspektorin Hearne Sophia Widmann
 Christine, Ehefrau von Leonhard Vole Edeltraud Lankes
 Leonhard Vole, Angeklagter P. Mateusz Bochenski
 Carter, Sir Wilfrieds Bürovorsteher Riccardo Savio
 Sir Wilfried Robarts, Rechtsanwalt Helmut Nimmerfall
 Mr. Mayhew, Rechtsanwalt Dr. Joachim Stellmach
 Gerichtsdienere Konrad Ringlstetter
 Mrs. Myers, Staatsanwältin Gabi Walser
 Richterin, Wainwright Irene Baumgartner
 Dr. Wyatt, Gerichtsmediziner Erwin Pilz
 Jeanette McKenzie Petra Schwanzer
 Mrs. Clegg, Labortechnikerin Lisa Mayrhofer
 Soffleuse Eva Drewitz, Doris Jakob
 Regie Inge Stroh (Dettendorfer)
 Dr. Joachim Stellmach

TERMINE

Tag	Datum	Zeit
Samstag	10.03.2012	19.30
Sonntag	11.03.2012	18.00
Freitag	16.03.2012	19.30
Samstag	17.03.2012	19.30
Sonntag	18.03.2012	18.00
Freitag	23.03.2012	19.30
Samstag	24.03.2012	19.30

Tanzkreis Da Capo

- Hätten Sie Lust und 2 Stunden Zeit um etwas für Ihre Gesundheit zu tun?
- Ihr Gedächtnis zu trainieren?
- Nette Leute kennenzulernen?
- Ihre Freude an Musik und Rhythmus wieder zu erleben und mit anderen zu teilen?

Dann kommen Sie zu unserem Tanzkreis!

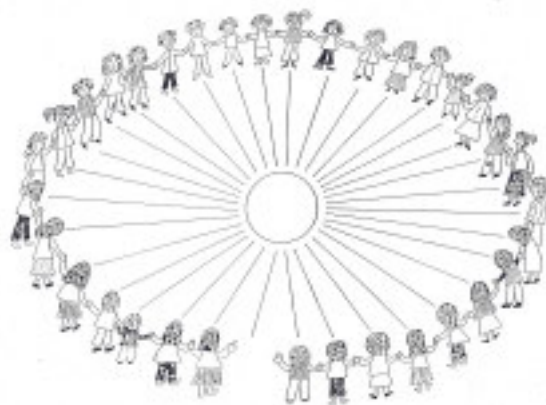
Wir treffen uns jeden Dienstag
von 14.30 – 16.30

(außer in den Ferien) im

**Kath. Kirchenzentrum St. Stephan,
Lüdersstr. 12.**

Mitmachen kann jeder ab Lebensmitte. Sie brauchen keinen festen Partner. Das Programm ist vielfältig; wir tanzen z.B. Int. Folklore, sowie Squares, Kontras, Block-Kreis und Paartänze, die so bearbeitet sind, dass es keine Führungsrolle wie beim Gesellschaftstanz gibt.

Wir sind eine nette Gruppe und würden uns freuen, wenn Sie einfach mal bei uns vorbeikommen!



Denn:

**Es ist der Tanz der alles fördert und fordert.
Gesundheit und Klarheit im Geist.
Sowie eine beschwingte Seele!**
Augustinus v. Hippo

In diesem Sinne sind Sie herzlich eingeladen!
Auskunft erteilt: I. Schramm, Tel. 089/6090919

Alphakurs geht weiter

Der erste Alphakurs in der Pfarrei Christus Erlöser fand unter großer ideeller und finanzieller Unterstützung der Gemeinde von September bis November 2011 im Pfarrzentrum St. Jakobus statt, das danach seine Türen – wohl für immer – schloss. Dieser Kurs zu den Grundlagen christlichen Glaubens umfasste acht Abende – und für die meisten ein Wochenende – mit regelmäßig gut 70 Gästen zwischen 14 und 86 Jahren. Obwohl sich keiner zur Teilnahme verpflichtet hatte, nahm die Zahl der Teilnehmer im Lauf des Kurses nicht ab, sondern eher zu.

Warum dieser unerwartet große Erfolg? Warum folgt nun so schnell der nächste Alphakurs, der am 19.3.12 um 19.00 in St. Maximilian Kolbe beginnen soll? Hier die Eindrücke einiger Gäste:

„Alphakurs 2011: informativ, kontaktfreudig, lustig, freiwillig, kulinarisch, abwechslungsreich und berührend! Eine tolle Erfahrung, die ich nicht missen möchte.“ *K.H.*

„Im Alpha-Kurs kannst du mehr für dich durch Christus erfahren. Die acht Abende beginnen mit einem liebevoll bereiteten Menü. In kleinen Gruppen kannst du Gemeinschaft mit anderen Suchenden pflegen. Ein vorgetragener Witz soll dich vor Verbissenheit bewahren. Nach einigen erfrischenden Liedern – es steht jedem frei mit einzustimmen – werden von „Laien“ und Seelsorgern Glaubenthemen mit persönlichen Erfahrungen als Referat vorgetragen. Hier kannst du dein Leben reflektieren und dich dann in der Gruppe austauschen. Dabei wird dir vielleicht bewusst, dass nicht immer alles im Leben leicht ist, aber dennoch sinnerfüllt und letztlich auch schön sein kann. Alpha für dich – komm, lasse dich beschenken und werde reicher, wenn du weiter verschenkst.“ *A.K.*

„Ich bin zum Alpha-Kurs aus reiner Neugierde gegangen. Ich wollte wissen, was sich hinter diesem Thema verbirgt. Bereits nach dem ersten Abend war ich über die Teilnehmer, den Ablauf und das vorgetragene Thema angenehm überrascht. Von

nun an fieberte ich jedem Montag entgegen. Oft war ich mit der Auslegung der Bibel nicht einverstanden, durfte aber die Sichtweise anderer Teilnehmer kennen lernen. Im Verlauf des Kurses hat sich eine tolle Tischgemeinschaft gebildet... Im Rückblick betrachtet, habe ich von diesem Kurs für mich persönlich viel mitnehmen können.“ *E.F.*



Teilnehmer des Alphawochenendes 2011

„Wir haben uns als (Ehe-)Paar seit langer Zeit mal wieder dieselbe genommen, um etwas zusammen zu machen und um uns erstmals zusammen mit dem Glauben des jeweils anderen zu beschäftigen... Meine Frau ist katholisch, ich bin evangelisch und der Alpha-Kurs ökumenisch. Wir haben gut zusammengepasst. ;-) Es gab an jedem Abend für uns Momente der inneren Berührung und Berührtheit, über die wir nachher immer noch gesprochen haben. Es war Gelegenheit, sich mit früher geschlagenen Wunden auseinander zu setzen und einige davon heilen zu sehen. Mich hat insbesondere der Rahmen ausdrücklich außerhalb von normalen, ritualisierten Gottesdiensten sehr angesprochen und interessiert. Und für mich persönlich hat es Früchte getragen, mich das zu trauen. Ich kann nur meine Empfehlung für den Alphakurs mit diesen Menschen ausdrücken, wenn Sie an einer erneuerten Sichtweise auf Ihren Glauben interessiert sind.“ *F.W.*

„Der Alpha-Kurs hat mir Erfahrungen, neue Sichtweisen, anregende Gespräche und die Bekanntschaft von vielen netten Menschen geschenkt. Fazit: Ich würde ihn jederzeit wieder machen und kann nur jedem empfehlen, sich die Gelegenheit

nicht entgehen zu lassen!“ *B.P.*

„Phantastisch auch noch das wirklich gute Essen und die wunderbar positive Grundstimmung aller Teilnehmer.“ *J.G.*

„Die wichtigste Erfahrung für mich war, dass ich in und mit meinem Glauben nicht allein gelassen bin, dass es viele Menschen gibt, die das Miteinander im Glauben suchen und einander helfen, die (oft eingebildeten) Stolpersteine zu überwinden und Kraft aus dem Gebet und dem Gedankenaustausch zu schöpfen.“ *I.B.*

„Auch für uns Jugendliche war es eine komplett neue Erfahrung. Wir konnten in der Gruppe sagen, was wir gedacht haben: unsere Bedenken und unsere Zweifel. Wir hatten viel Spaß gemeinsam in der Gruppe. Es wurde nie so „du-musst-glauben“-mäßig. Falls es einem zu tiefgründig wurde, konnte man STOPP sagen. Ich hab eine komplett andere Ansicht über den Glauben bekommen und habe mir das erste Mal in meinem Leben so richtig Gedanken um Jesus, Gott und den Heiligen Geist gemacht. Besonders schön fand ich das Alphakurs-Wochenende. Ich kann jedem, vor allen den Jugendlichen, empfehlen, den Kurs zu machen. Besonders wegen dem leckeren Essen!“ *L.J.*

„Als jüngste und vor allem unerfahrenste Teilnehmerin des Alpha-Kurses hatte ich davor viele Bedenken. Durch allerlei Leckereien und besonders den Alpha-Witz wurde man aber sofort selber entspannt und locker. In den Tischgemeinschaften konnte man über alles sprechen, man wurde nicht verurteilt oder gar zu irgendetwas gezwungen. Das Alpha-Wochenende hat mir besonders gefallen. Ich habe nun eine ganz neue Verbindung zu dem Glauben und will mich dafür nochmal ganz herzlich bei allen bedanken, die mir dies ermöglichen.“ *S.J.*

„Eigentlich hatten wir ja schon unseren Glauben. Wir sind dann doch zum Kurs gegangen. Und wir sind so wunderbar beschenkt worden.“ *B.W.*

„Jetzt habe ich endlich wieder Boden unter den Füßen.“ *A.L.*

Klaus-Peter Jüngst

Einladung

Die Pfarrei Christus Erlöser bietet nun wieder an 8 Abendterminen diesen ganz besonderen Glaubenskurs an, der von einem Mitarbeiterteam durchgeführt wird. Jeder der insgesamt 8 Montagabende beginnt um 19.00 Uhr mit einem liebevoll vorbereiteten einfachen Abendessen. Es folgt ein Vortrag mit anschließender Möglichkeit zum Gespräch in kleinen Gruppen. Das Ende ist jeweils für 21.15 Uhr vorgesehen.

Alle 8 Montagabende finden diesmal im **Kirchzentrum St. Maximilian Kolbe** in der Maximilian-Kolbe-Allee 18 statt (Nähe MVV Neuperlach-Süd).

Die **Termine** sind:

19. März, 26. März, 2. April, 16. April, 23. April, 30. April, 7. Mai und 14. Mai 2012.

Der **erste Abend** am Montag, den 19. März um 19.00 Uhr dient **zum Schnuppern** und soll Ihnen eine Entscheidung ermöglichen, ob für Sie dieser Kurs passt oder nicht.

Zum Kurs gehört auch die Möglichkeit, **gemeinsam vom 4. bis 6. Mai 2012 ein Wochenende im Allgäu** zu verbringen. Dieses Wochenende ist erfahrungsgemäß für viele Teilnehmer ein entscheidender Teil des Kurses. Alle Kursinteressenten werden gebeten, sich diesen Termin bereits jetzt im Kalender vorzuzeichnen. Weitere Informationen dazu erhalten Sie im Kursverlauf.

Die Seelsorger der Gemeinde und das Mitarbeiterteam freuen sich auf die Begegnung mit Ihnen!

Anmeldungen sind erbeten telefonisch oder schriftlich über das Büro

St. Maximilian Kolbe, Tel. 63 02 48 – 0

oder gerne auch per E-Mail:

alphachristuserloeser@googlemail.com

Martin Erdmann und das Alpha-Team

*Gespräch der Kirchenblatt-Redaktion mit
Frau Ursula Billig und Frau Brigitte Schweikl*

Aus Freude an der Musik

Red.: In den vergangenen Kirchenblättern GEMEINSAM sind zahlreiche Musikveranstaltungen zu finden, wie die monatliche Reihe „Eine kleine Gute-Nacht-Musik“ in St. Philipp Neri und mehrere Konzerte pro Jahr in St. Maximilian Kolbe. Dazu kommen musikalische Umrahmungen von Messen und Feiern.



Ursula Billig



Brigitte Schweikl

Red.: Wie kommen Sie dazu, in der Pfarrei Musik zu machen?

B.Schweikl: Ich bin in einer kirchenmusikalischen Tradition aufgewachsen. Dann habe ich Kirchenmusik studiert. Während des Studiums habe ich in Esting eine halbe Stelle als Kirchenmusiker inne gehabt. Danach bin ich – zunächst in Vertretung – nach Neuperlach gekommen und habe dann eine feste Kirchenmusiker-Stelle in St. Maximilian Kolbe antreten können.

U.Billig: Nach dem Austreten aus dem Orchesterbetrieb habe ich mich zuerst in Kindergarten, Schule, Elternbeirat und Kinder-Arbeitskreis engagiert. Dann habe ich gemerkt, dass mein Herz doch an der Musik hängt, und habe 2001 den Gedanken gehabt, zusammen mit meinen Kindern und Freunden zu musizieren. Wir haben uns an einem Samstagvormittag getroffen: Das war die Geburtsstunde des Ensembles „Viva la Musica“. In der Folge haben wir uns immer öfter zum Musizieren getroffen, zuletzt wöchentlich. Aber schon vorher haben wir Musik in St. Philipp Neri gemacht, z.B. beim 60. Geburtstag von Pfarrer Wolfgang Marx oder beim 25-jährigen Jubiläum von St. Philipp Neri.

Red.: Mit der Reihe „Eine kleine Gute-Nacht-Musik“ haben Sie dann aber erst später angefangen.

U.Billig: Ja, ich habe gespürt, dass die Jugendlichen, die mit musizieren, älter werden, und dass sich daher bei „Viva la Musica“ etwas ändern muss. Wenn man kammermusikalische Werke geübt hat und gut spielen kann, möchte man das Können auch loswerden. So bin ich draufgekommen, dass wir im Stile eines „großen Wohnzimmers“ Musik darbieten, zum Zuschauen und Zuhören, ohne Perfektionsanspruch.

Red.: Was ist nötig, um Sänger und Musiker zu finden, die mitmachen, die sich engagieren?

B.Schweikl: Ich glaube, da ist Offenheit und das Bewusstsein wichtig, dass sich jeder weiter entwickeln kann, auch wenn er anfangs Schwierigkeiten hat.

Red.: Gehen Sie dann oft auf Leute zu?

B.Schweikl: Eigentlich weniger. Wenn sowieso schon ein Kontakt vorhanden ist, dann sag ich schon mal was. Sonst geht es mit Mund-zu-Mund Propaganda, oder es läuft über den Kindergarten, die Pfarrei, oder mit Kontakten über Kollegen.

U.Billig: Ich bin so, dass ich andere Leute einfach ermutige: „Komm, das probieren wir einfach mal“. Dabei muss man viel Geduld haben. Wir haben durch die Musik viele Leute kennengelernt, die bereit sind, mitzumachen, wenn sie gebraucht werden.

Red.: Wie findet man z.B. die Blechbläser-Gruppe „O(b)g’steckt“, die im Oktober bei der „kleinen Gute-Nacht-Musik“ aufgetreten sind?

U.Billig: Mir hat für diesen Abend ein Blechblasquintett vorgeschwebt. Dann habe ich Regina



Schaub-Ehspanner kontaktiert und gefragt, ob sie was machen kann. Was dann am Abend geboten wurde, hat mich positiv überrascht.

Red.: Wie kommt man auf die Idee, „Brundibar“ oder ähnlich aufwändige Stücke aufzuführen? Wie kommt man auf solche Projekte?

B.Schweikl: Bei uns in St. Maximilian Kolbe gibt es die Tradition, dass wir alle zwei Jahre ein größeres Kinder- und Jugendprojekt auf die Beine stellen. Das vorletzte Mal, 2009, war es die Weihnachtsgeschichte „Immanuel-Immanuel“. Dieses Mal war es ziemlich schwierig. Die Vorgaben waren: Wir haben etwa 40 Kinder und 15 Jugendliche, die alle beteiligt werden sollten. Ich habe dann zufällig im Radio einen Bericht über „Brundibar“ gehört und habe begonnen, mich dafür zu interessieren, zumal die Thematik sehr gut zum Heiligen Maximilian Kolbe passt. Ich habe mir das Notenmaterial durchgeschaut und beschlossen: Das machen wir. Es war eine große Arbeit, aber auch schön. Und an den Kindern sieht man, wie sie daran wachsen.

Red.: Wie lange bereitet man so ein Stück vor?

B.Schweikl: Etwa ein dreiviertel Jahr.

Red.: Gibt es schon ein neues Projekt?

B.Schweikl: Nicht wirklich (*lacht*). Im Kinderbereich haben wir noch nichts geplant.

Red.: Und was ist mit dem Kirchenchor geplant?

B.Schweikl: Ich weiß nicht, ob wir das schon beraten sollen.

U.Billig: Wir können schon sagen, dass es in Richtung Weihnachtskonzert geht. Es ist immer eine Mischung aus „sich Zutrauen“ und realistischer Einschätzung der Möglichkeiten.

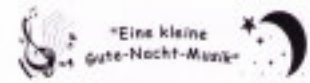
Red.: Gibt es die „Musizierstunde“ in Maximilian Kolbe noch, die in den letzten Ausgaben des „Gemeinsam“ aufgeführt wurde?

U.Billig: Ja, die Donnerstagsgruppe gibt es noch, es sind etwas 9-10 Kinder. Sie haben beim ADVENTevent der Jugendstelle Perlach in St. Maximilian Kolbe gespielt.

Red.: Herzlichen Dank für das Interview.

Michael Steininger

St. Philipp Neri



Eine kleine Gute-Nacht-Musik

Gesamtleitung: Ursula Billig

Konzertstunde zur Passionszeit

Die Passion in Werken von Johann Seb. Bach
So. 18.3., 19.00 in der Kirche

„Von Luftküssen und Streichhölzern“

Kammermusik für Blasinstrument und Streicher
So. 22.4., 19.00 im Saal

„Gemischtes Doppel“

Kammermusik für Flöte, Violine und zwei Pianos
So. 20.5., 19.00 im Saal

„Eine Schubertiade“

Klaviertrio von Franz Schubert
So. 24.6., 19.00 im Saal

Eintritt frei, um Spenden für Musik wird gebeten



St. Maximilian Kolbe

Kirchenkonzert

mit Musik aus der Romantik für Cello und Orgel
Martin Matos (Cello) und Brigitte Schweikl (Orgel)
So. 13.5., 19.00 in der Kirche

Eintritt frei

Um Spenden für die Kirchenmusik wird gebeten

St. Monika

Von Alm zu Alp

Bayerisch-Schweizerischer Kulturdialog
für Alphorn und Orgel

So. 8.7., 17.00 in der Kirche, Eintritt frei

St. Maximilian Kolbe

Nun danket alle Gott

Gemeinsames Konzert für die scheidenden
Seelsorger, gestaltet von Musikgruppen aus
allen Kirchenzentren

Fr. 20.7., 19.00 in St. Maximilian Kolbe
anschließend Stehempfang



Ambulanter Hospizdienst Ramersdorf/Perlach

Seit 1.1.2008 besteht der Ambulante Hospizdienst Ramersdorf/Perlach, als weiterer Fachbereich des **Caritas-Zentrums**. Mittelpunkt der Hospizarbeit ist der schwerstkranke Mensch und seine Angehörigen mit ihren Bedürfnissen und Rechten. Eine Verbesserung der Lebensqualität trotz Krankheit und nahendem Lebensende ist das Ziel, das mit dem Motto der Hospizbewegung **„Leben bis zum Schluss“** deutlich zum Ausdruck kommt. Durch den Einsatz speziell geschulter Hospizbegleiter ist es für die Betroffenen möglich, so lange es geht zuhause in der gewohnten Umgebung zu bleiben. Hospizbegleiter werden aber auch in stationären Einrichtungen wie Alten- und Pflegeheimen und Krankenhäusern eingesetzt. Sie stehen als Gesprächspartner für den Patienten, aber auch für die Angehörigen zur Verfügung und sorgen somit für Entlastung in dieser schweren Zeit. Ziel der **Hospizbewegung** ist es auch, durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit Krankheit, Tod und Sterben einen Platz im Leben und in der Gesellschaft zu geben.

Von der Hospizidee überzeugt, setzten sich Mitglieder des Kuratoriums des örtlichen Caritas-Zentrums im Jahr 2004 zur Vorbereitung der Gründung eines Hospizvereins zusammen. Im November 2004 wurde der Hospizverein Ramersdorf/Perlach aus der Taufe gehoben.

Die anfänglichen Ausbildungskurse für Hospizbegleiter wurden abgeschlossen und mit einer kleinen Zahl von **Ehrenamtlichen** erste Begleitungen geleistet. Bis Mitte 2007 arbeitete auch die Einsatzleitung auf ehrenamtlicher Basis. Es zeigte sich jedoch, dass die gestiegene Nachfrage in dieser Form nicht mehr zu bewältigen war. Finanziell war es dem Hospizverein nicht möglich, eine hauptamtliche **Einsatzleitung** anzustellen. Demnach war das Ziel, in Kooperation mit dem Car-



tas-Zentrum zu treten und dieses als Anstellungsträger für die hauptamtliche Stelle zu gewinnen. Nachdem auch die **Pflegekassen** Bayerns die einmalige Kombination Hospizverein/Caritas-Zentrum, das sogenannte „Modell Ramersdorf/Perlach“, anerkannt haben, ging der Caritasverband in Vorleistung für die Personalkosten und der **„Ambulante Hospizdienst“** war geboren. Mittlerweile ist die Anerkennung des Dienstes unbefristet und wird nach §39a SGB jährlich gefördert. Neben dem Zuschuss der Krankenkassen finanziert sich der Verein aus **Spenden und Mitgliedsbeiträgen**. Der Hospizverein hat momentan 309 Mitglieder und 30 ehrenamtliche Hospizbegleiter.

Die fruchtbare Zusammenarbeit von Caritas und Hospizverein kann sich sehen lassen. Im Jahr **2011** wurde Folgendes geleistet:

- 2236 Stunden ehrenamtliche Hospizbegleitung zuhause, im Altenheim, im Klinikum Neuperlach und für das Ambulante Kinderhospiz München,
- 819 Besuche (Krankenhauseinsätze nicht eingeschlossen),
- insgesamt 75 Begleitungen, davon 50 abgeschlossen und
- 28 aktuelle Begleitungen.

Der Hospizverein ist immer auf der Suche nach weiteren Hospizbegleitern. Ende März wird ein **Grundse-**

minar stattfinden, das für Interessierte Einblick in die Hospizarbeit und eine persönlichen Annäherung an das Thema bietet. **Termine** sind: Mo 26.03., Mi 28.03. und Do 29.03. jeweils von 17 – 21 Uhr. Seminargebühr 35,00 €, Ort siehe unten. Außerdem sucht der Hospizverein dringend engagierte Mitarbeiter/**Mitglieder**, die sich aktiv in die Vereinsarbeit einbringen wollen.

Sie können so einen sinnvollen Beitrag zum gesellschaftlichen Allgemeinwohl leisten und sich persönlich weiterentwickeln.

Sie erreichen uns im **Stephans-Zentrum**:

Lüdersstraße 10, 81737 München

089 / 678 20 2-40, www.hospiz-rp.de



Unsere Jugendlichen zu Gast in einer spanischen Familie

Family Day in Madrid

Dank unserer christlichen Familien sind wir geboren!

Unter diesem Motto stand die Feier des Festes der Familie, das am 30. Dezember 2011 an der Plaza de Colon in Madrid stattfand. Auch aus unserer Pfarrei nahm eine „Delegation“ von rund 20 Jugendlichen und jungen Ehepaaren mit Kindern an diesem Fest teil, als Ausdruck ihrer Dankbarkeit gegenüber der katholischen Kirche.

Jakob Joseph

Traditio – Hausbesuche

In diesem Jahr wird die 6. Gemeinschaft im Auftrag des Pfarrers in vielen Wohnblocks der Pfarrei unterwegs sein, um je zu zweit Hausbesuche zu machen (gegen Abend). Diese Brüder und Schwestern stehen in der Etappe der Traditio, d.h. den Glauben zu bekennen und allen Menschen, die die Türe öffnen, den Frieden Jesu Christi und die Gute Nachricht zu bringen, dass Gott sie bedingungslos liebt wie sie sind, dass die Macht des Todes besiegt ist für den, der glaubt. Oft ergeben sich gute Gespräche... *If*



„KOMMT ZU MIR IHR ALLE DIE IHR MÜHSELIG UND BELADEN SEID.“

„DENN MEIN JOCH IST SANFT UND MEINE LAST IST LEICHT.“

Papst Benedikt XVI. hat 50 Jahre nach Beginn des 2. Vatikanischen Konzils 2012/13 als „**Jahr des Glaubens**“ ausgerufen für eine Neuevangelisierung in Ländern, in denen das Christentum zwar Tradition hat, aber an Kraft verliert. Deshalb unsere

Einladung zur Glaubensverkündigung für Jugendliche und Erwachsene

Pfarrer Wolfgang Marx mit einem Katechisten-Team des Neokatechumenalen Weges laden Sie herzlich zu den Katechesen ein:

Jeden Montag und Donnerstag um 20.00 Uhr im Katechumenium St. Philipp Neri, Putzbrunner Straße 124.

Der abschließende Gemeinschaftstag wird am Wochenende vom Fr. 16.3. bis So. 18.3. sein.

Audienz beim Papst

Am 20. Januar 2012 kamen 7000 Brüder und Schwestern des Neokatechumenalen Weges aus der ganzen Welt, darunter auch Pfarrer Marx mit einer Delegation aus Christus Erlöser, in der Audienzhalle im Vatikan zusammen, um mit dem Papst die offizielle Approbation der Liturgie des Weges zu feiern. *If*





Nacht der Lichter

St. Monika

Laudes

Jeden 3. Donnerstag im Monat um 8.00 gesungenes Morgenlob

Vesper

St. Jakobus

Jeden Sonntag um 19.00 Abendlob der Kirche im Gast-Appartement

St. Monika

Jeden zweiten Montag im Monat um 19:00 gesungenes Abendlob

St. Monika

Krankensalbung

Messfeier mit den Kranken
Fr. 16.3., 15.00, anschl.
gemütliches Beisammensein
im Saal



Beichtgelegenheit

St. Max.Kolbe Sa. 18.00-18.30
St. Monika Mi. 17.15-17.45
St. Phil. Neri Sa. 17.30-18.15
St. Stephan – Sa. 18.00-18.30
St. Jakobus

St. Monika

Taizé-Nachtgebet

Mit Gesängen beten ist eine wesentliche Form der Gott-Suche.
Jeden letzten Freitag im Monat um 20.30

St. Maximilian Kolbe

Ökumen. Andacht mit anschl. Bibelgespräch

Jeweils Di. 19.00 am 28.2., 24.4., 31.7.

St. Philipp Neri

Bibel und Leben

Das Evangelium vom Sonntag: Hören – Schrifteforchung – Erfahrungsaustausch – Herzensgebet. Mit Pfarrer Marx.
Fr. 9.3., 23.3., 20.4., 4.5., 18.5., 15.6., 29.6., 13.7. um 19.30 im Jugendheim, 1. Stock

Herz-Jesu-Freitag (1. Freitag im Monat)

St. Maximilian Kolbe

16.00 Euchar. Anbetung, 17.30 Vesper, 18.00 Hl. Messe

St. Monika

08.00 Hl. Messe, Aussetzung und Anbetung
17.00 Schlussandacht mit Eucharistischem Segen
jeweils am Fr. 2.3., 4.5., 1.6. und 6.7.

St. Philipp Neri

Fr. 2.3., 4.5., 15.6. von 14.30 bis 17.00 Anbetung in der Kapelle

St. Maximilian Kolbe

Stille Meditation

Löse dich eine Zeit aus dem Alltag, überlasse dich dem Wirken der Stille und des Schweigens in der Gegenwart Gottes.

Der Meditationskreis Maximilian Kolbe lädt alle ein, die Stille suchen, Schweige-Meditation einüben möchten (2 x 20 Min./10 Min. meditatives Gehen).

Do. 23.2. (außerhalb): Treffpunkt U-Bahn 17.06 Uhr
Do. 22.3., 19.4., 24.5., 28.6., 26.7. (anschl. Teestunde)
jeweils um 18.00 in der Kapelle.

Rosenkranzgebet

St. Jakobus Di. u. Fr. 19.00 im Gast-App.
St. Maximilian Kolbe Mo. 14.15
St. Monika Mi. 17.15, Sa. 17.00
St. Philipp Neri Di. u. Fr. 17.00, Do. 18.30, Sa. 18.00



St. Philipp Neri

Die Zukunft Europas und das Christentum

Triduum zum Auftakt der Fastenzeit 2012

- Do. 23.2., 20.00 im Saal

Michael Ragg, bekannt als Journalist, Publizist sowie Chefredakteur von K-TV, spricht zum Thema:

„Christentum – Europas Erbe, Europas Zukunft“

Eine Neubesinnung auf die christlichen Wurzeln unserer Kultur fördert einen Schatz zutage, mit dem Staat und Gesellschaft revitalisiert werden kann.

- Fr. 24.2., 20.00 im Saal

Otto von Habsburg - Überzeugter Europäer und Christ

Für den zweiten Abend konnten wir Frau Eva Demmerle gewinnen, die lange Jahre enge Mitarbeiterin Otto von Habsburgs war. Sie wird uns aus erster Hand die großen Perspektiven und Anliegen dieses Europa-Visionärs nahe bringen.

- Sa. 25.2., 10.00 Treffpunkt vor der Theatinerkirche

Am Samstag, dem dritten Tag, werden wir mit dem Besuch der **Fürstengruft in St. Kajetan** den Aspekt „Bayern in Europa“ ergänzen und mit einem Gebet in der Bürgersaalkirche am Grab von Pater Rupert Mayer unser Triduum beschließen.



Michael Ragg



Eva Demmerle



St. Kajetan

St. Monika

Johanni-Sonnwendfeier

Gemütliches Beisammensein mit Grillen

Bei Dunkelheit Entzünden und Segnung des Feuers mit Liedern und Gebeten
Sa. 23.6., 18.00 im Garten oder Saal von St. Monika



St. Jakobus

Hauskirche

Gemeinsam den Reichtum des Wortes Gottes teilen und daraus Hilfe, Stärkung und Freude erfahren für unsere Aufgaben im Alltag.

Unsere Hauskirchen-Gruppen treffen sich am 1. und 3. Do. im Monat.

Kontakt: Büro St. Jakobus

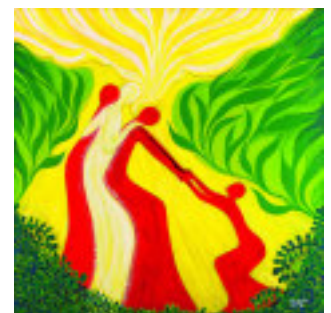
Weltgebetstag der Frauen



Herzliche Einladung zum Weltgebetstag 2012 in die **Christuskirche** (Baptisten-Gemeinde).

Unter dem Titel „**Steht auf für Gerechtigkeit**“ haben Frauen aus Malaysia die ansprechende Gottesdienstordnung entworfen.

Anschließend Begegnung mit kulinarischen Landesspezialitäten.
Fr. 2.3., 19.00, Schumacherring 24



"Justice", Hanna Cheriyan Varghese

Wochentag	Uhrzeit	Kirche
Samstag / Vorabend	18.30	St. Stephan – St. Jakobus
	18.30	St. Maximilian Kolbe
	18.30	St. Philipp Neri
Sonntag	09.00	St. Maximilian Kolbe
	10.00	St. Stephan – St. Jakobus
	10.00	St. Monika
	10.30	St. Philipp Neri
	11.00	St. Maximilian Kolbe
	18.30	St. Monika
Montag	07.00	St. Maximilian Kolbe
Dienstag	07.00	St. Maximilian Kolbe
	08.00	St. Stephan – St. Jakobus
	19.00	St. Maximilian Kolbe
Mittwoch	07.00	St. Maximilian Kolbe
	08.00	St. Philipp Neri
	18.00	St. Monika
	19.00	St. Stephan – St. Jakobus
Donnerstag	07.00	St. Maximilian Kolbe
	19.00	St. Philipp Neri
Freitag	07.00	St. Maximilian Kolbe
	08.00	St. Monika
Samstag	08.00	St. Monika

Gottesdienste und Veranstaltungen von **St. Stephan & St. Jakobus** werden grundsätzlich gemeinsam aufgeführt, weil sie in St. Stephan stattfinden. Wenn nur von St. Jakobus die Rede ist, handelt es sich um das Gast-Appartement im Wohnhaus von St. Jakobus

Weitere Gottesdienste:

St. Jakobus

Do. 10.00
Georg-Brauchle-Haus

St. Philipp Neri

Fr. 16.00
AWO Plievier-Park

St. Maximilian Kolbe

Fr. 18.00
Nur am Herz-Jesu-Freitag

Katholische Missionen

St. Monika

In polnischer Sprache
Sa. 19.00
So. 12.00



Impressum

Nr09

Herausgeber:

Kath. Pfarramt Christus Erlöser
81737 München, Lüdersstr. 12
Telefon (089) 67 90 02 - 0
www.christus-erloeser.de

Auflage: 9400

Redaktionsschluss

für nächste Ausgabe: 15.6.2012

Druck: Gemeindebriefdruckerei
29393 Groß Oesingen

Bilder: privat / public domain